



Kaufmannszug: Mit Pferd und Wagen durch Eichenbühl

EICHENBÜHL. »Jubel, Jubel, Jubel« tönte es immer wieder in Eichenbühl, wenn »Kaufmannsleute« auf das »heutige Volk« von Eichenbühl oder deren Gäste traf. Der historische Kaufmannszug, der in Nürnberg startete, zog am Donnerstag nach Eichenbühl, um hier sein Nachtlager aufzuschlagen. Über 20 Wagen wurden von den

Teilnehmern teils mit Seilen, teils mit Bremschuh, wie in früheren Zeiten im Gefälle der Eichenbühler Steige gestoppt. An der Kapelle wurden sie von den Vereinen Eichenbühls auf das herzlichste begrüßt. Bürgermeister Günther Winkler hieß die Kaufmannsleute im passenden Outfit willkommen und bekam vom »Augsburger

Pfeffersack« ein Gastgeschenk überreicht. Zahlreiche Gäste von auswärts wurden schon lange vor der Ankunft des Zuges bewirtet. Fast wie bei einem Jahrmarkt mischten sich Gäste und »Wanderer« und waren sich beim Trinkspruch stets einig: »Jubel, Jubel, Jubel.« Mit Stimmungsmachern wie dem Spielmannszug grenzte es zeit-

weise an Zechgelagen, wie sie seit jeher beschrieben wurden. Auch der Musikverein Musikkrantz Eichenbühl hielt die Gäste bei Bratwurst und gegrilltem Fisch immer bei Laune. Am nächsten Morgen brach der Zug zu seiner nächsten, 30 Kilometer langen Etappe auf.

hack/Foto: Helga Ackermann